

Lautsprecher MB Quart 450

Springlebendig

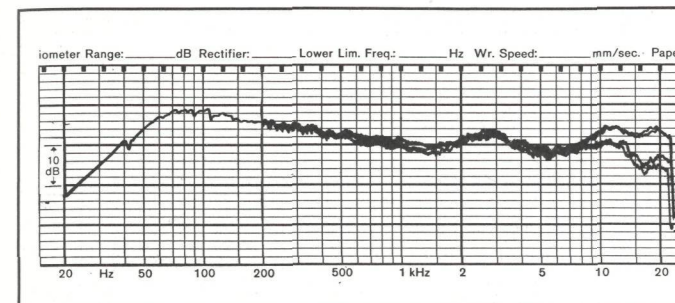
MB in Obrigheim am Neckar ist erst seit etwa zwei Jahren mit eigenen Lautsprecherboxen auf dem Markt. In der relativ kurzen Zeit ist es der Marke jedoch gelungen, sich einen festen Platz in der dichtbesetzten Boxenarena zu sichern. Dieser Erfolg nimmt kaum wunder, wenn man sich vergegenwärtigt, was an Know-how hinter Produkten wie der hier vorgestellten Quart 450 steht.

Daß MB einer der größten Chassishersteller der Bundesrepublik ist, wird wohl auch so manchen Insider verblüffen. 160 MB-Mitarbeiter stellen in einer hochmodernen Fertigung Wandler für eine Vielzahl auch sehr namhafter bundesdeutscher und ausländischer Boxenbauer her. Ursprünglich auf den Bau von Mikrofonen spezialisiert, mißt MB diesem Bereich heute nur noch eine Nebenrolle zu. Man hat sich hier auf die lukrative und technologisch anspruchsvolle Fertigung von Kopfhörern und Mikros für die professionelle Anwendung in Flugzeugen oder aber für militärische Applikationen verlegt. Wesentliches Standbein der Obrigheimer ist bei all dem eine hochmoderne Chassis- und Boxenfertigung. Geschäftsführer Alfred Götz hatte die Zeichen der Zeit vor zwei Jahren richtig erkannt, als er die Firma, in deren Management er bereits tätig war, aus den Händen des amerikanischen EAD-Konzerns übernahm. Konsequentermaßen wurden in der Folge die Chassis-Produktion und das entsprechende OEM-Geschäft hochgezogen. Angesichts dessen ist es auch nicht verwunderlich, daß MB nun auch eigene Lautsprechermodelle anbietet, deren Bestückung zur Gänze aus dem eigenen Hause stammt. Kein Wunder also, daß die MB-Boxen aus dem Stand einen indu-

Technische Daten: Lautsprecher MB Quart 450	
Prinzip	Dreiweg, geschlossen
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 KMT, 1 KHT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand):	3,3 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (Frequenzbereich 20–500 Hz):	101,5 dB
dafür erforderliche Verstärkerausgangsspannung	19,5 Volt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	26,5 Ohm/1,1 Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	3,2 Ohm/12,5 Hz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe)	4 Ohm
Abmessungen (B x H x T)	32,5 x 55 x 32,5 cm
Ungefährer Handelspreis pro Stück	900,- DM
Vertrieb: MB Electronic GmbH, Neckarstraße 20, 6951 Obrigheim	

striellen Fertigungsstandard erreicht haben, von dem viele Hersteller nur träumen können. Wo andere mühsam selektieren müssen, können die MB-

Entwickler aus dem Vollen schöpfen. Sie kennen die Spezifikationen der eigenen Produkte einschließlich der anfallenden Toleranzen.

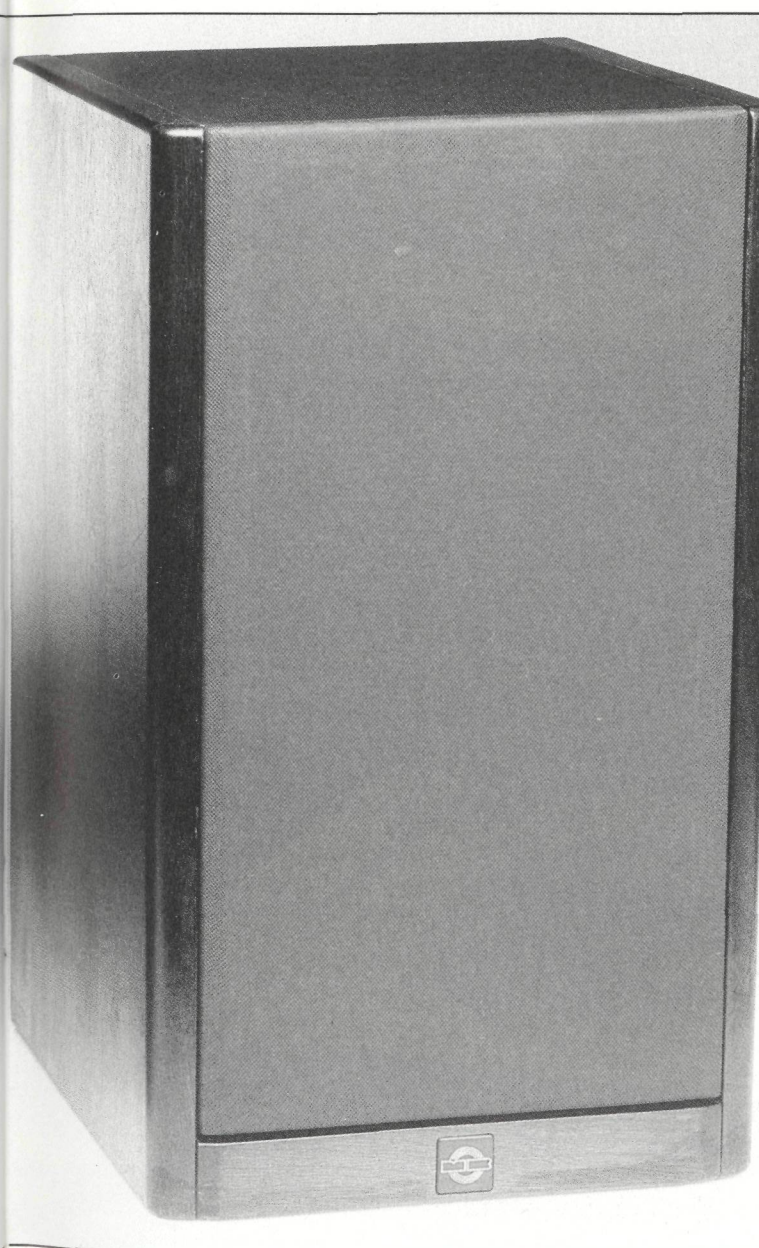


Frequenzgang auf Achse und um 40 Grad gedreht; Tieftonmessung im Nahfeld

Titankalotten: leicht und fest

Und nicht zuletzt steht ihnen ausgezeichnetes Material zur

Verfügung. Schließlich gibt es nur wenige Firmen, die etwa über das Know-how zur Herstellung von Titankalotten verfügen, wie sie als Hochtöner in den Lautsprechern der Quart-



Modellreihe eingesetzt werden. Das hochgradig feste Material, noch dazu von geringem spezifischen Gewicht, kann mit 25 Mikrometern außerordentlich dünn dimensioniert werden. Heraus kommt ein schneller, partielschwingungsarmer Treiber mit einem sehr guten Einschwingverhalten.

In der von uns vorgestellten Quart 450, deren Modellbezeichnung sich übrigens wie bei ihren Geschwistern auch, vom Gehäusevolumen ableitet – ungefähr 45 Liter werden umschlossen – kommt ein 25-Millimeter-Chassis zum Einsatz. MCD ist dabei MBs Abkürzung für „Metal Cone Dome“, also kurz Metallkalotte. Den gleichen Namenszusatz trägt auch die Aluminium-Mitteltonkalotte, deren Membran wie die des Hochtöners mit einem relativ großen Radius gekrümmt ist. Zur Resonanzdämpfung ist im Mitteltöner ein definiertes Luftvolumen eingeschlossen. Beide Treiber sind auf der Schallwand von der Mittelachse aus nach links versetzt. Ein 245-Millimeter-Tieftöner komplettiert die Drei-Weg-Anordnung. Zusammengeschaltet ist das Ensemble über eine Passivweiche mit Übergängen bei 600 und 2500 Hertz. Die Charakteristik des Filters gibt MB mit 12 Dezibel pro Oktave an. Von vergleichbar hohem Standard ist die geschlossene Gehäusekonstruktion der 450. Die über die Schallwand vorgezogenen Seitenpaneele bestehen aus mehrlagigem, edelholzverleimtem Schichtholzverbund, der eine schwingungsmäßig günstige Liaison mit den ansonsten verwendeten Multiplexwänden eingeht. Als Dekor, und das unterstreicht den wertigen Eindruck dieses Tonmöbels, sind auf der Front zwei vertikale und als unterer Abschluß eine waagerechte Massivholzleiste angebracht. Ihr Profil verleiht der Quart 450 ihr charakteristisches Gesicht. Als Oberflächen sind neben Nußbaum zum einen Eichenfurnier, zum andern eleganter Schleiflack in Weiß oder Schwarz lieferbar.

Die Schallwand wird zur Vermeidung schwingungsmäßiger Sekundäreffekte nach einem speziellen Verfahren mit einer gleichmäßigen schwarzen Kunstfaserschicht beflockt. Von der Liebe zum Detail kün-

det schließlich auch das rückwärtige Anschlußfeld. Auf einem niveaugleich eingelassenen Kunststoffspritzteil finden sich schräg nach unten gekippt die beiden kräftigen Schraubklemmen, an denen auch bequem dicke Leitungsquerschnitte und sogar Bananenstecker sicheren Halt finden können. Bis aufs i-Tüpfelchen machte uns die Quart 450 einen durchdachten und vom Finish her hochwertigen Eindruck, der mit nur wenigen anderen zusammen den Stand der Technik in dieser Preisklasse markiert.

Frisches, aufgewecktes Klangbild

Auch in der Praxis fiel die Quart mit einem zunächst erstaunlich guten Wirkungsgrad auf. Selbst mit bescheidenen Verstärkerleistungen können Sie mit dieser Box hohe Schalldrücke realisieren. Kein Wunder also, daß die 450 durch ein aufgewecktes, frisches Klangbild gefiel. Auch dynamisch anspruchsvolle Passagen verarbeitet sie mühelos. Im tonalen Bereich gefiel sie durch einen kräftigen und sauber durchzeichneten Baß. Störende Resonanzen des Gehäuses glänzten durch Abwesenheit. Tiefbaß im eigentlichen Sinne fehlte allerdings. Dazu ist das Gehäusevolumen eben doch noch zu klein. Am oberen Frequenzgangende ging die Quart ebenso frisch und munter zur Sache. Lediglich im Stimmbereich offenbarte sie leichte Schwächen. Hohe Streicher, Bläser und Vokalistik klangen etwas gepreßt-näselnd, zuweilen gar leicht aggressiv, eine Eigenart, die allerdings im Zusammenhang mit Popmusik auch durchaus spektakulär wirken kann. Der Effekt ist andererseits im Vergleich auch nicht überzubewerten, da er sich nur relativ zum ansonsten sehr hohen Standard bemerkbar macht.

Gefallen konnte die hübsche Obrigheimerin dagegen im Hinblick auf die Losgelöstheit des Klangspektakels von der Box. Das Geschehen wird frei in den Raum projiziert, womit ein natürlicher luftiger Eindruck entsteht. Ein gelungener Wurf zu diesem Preis.

kr